



Ausbau der Betreuung in den Ferien gefordert

Neue Vorarlberger Tageszeitung/Neue Vorarlberger Tageszeitung | Seite NEUE14 | 28. Oktober 2023
Auflage: 9.505 | Reichweite: 34.000

Frau in der Wirtschaft

FELDKIRCH

Ausbau der Betreuung in den Ferien gefordert

„Frau in der Wirtschaft“ will rasche Verbesserungen bei Schließtagen in Kinderbetreuungseinrichtungen.

Während sich Kinder und Jugendliche auf die Herbstferien freuen, sehen sich zahlreiche Eltern mit dem Problem konfrontiert, passende Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder zu finden. Oft sind diese mit hohen Kosten verbunden. Andrea Längle, Vorstandsmitglied von „Frau in der Wirtschaft“ betont, dass diese Problematik nicht nur schulpflichtige Kinder betrifft, sondern alle Altersklassen. „Vorarlberg schneidet im Vergleich der Schließtage elementarpädagogischer Einrichtungen in Österreich sehr schlecht ab“, so Längle. Mit durchschnittlich 29,2 Schließtagen im Jahr – gegenüber einem österreichischen Durchschnitt von etwa 22 Tagen – nimmt Vorarlberg den vorletzten Platz ein.

Flexibleres Angebot. Zwar gab es in den vergangenen Jahren Verbesserungen in der Ferien- und Nachmittagsbetreuung, doch viele Angebote richten sich hauptsächlich nach der Nachfrage zu Beginn des Schuljahres. Ein flexibles Angebot könnte den Be-



Andrea Längle.

MICHAEL KREYER
FOTOGRAFIE

darf weiter erhöhen. Das aktuelle System zwingt Eltern oft, alternative Lösungen zu suchen. Dies treffe vor allem diejenigen hart, die sich solche Alternativen nicht leisten können, so Längle.

Weiters hebt die Unternehmerin hervor, dass Arbeitgeber die Möglichkeit haben, ihre Mitarbeitenden finanziell zu unterstützen, um die hohen Kosten für die Kinderbetreuung etwas abzufedern: „Österreichs Frauen sind heute so gut ausgebildet wie noch nie. Wir können es uns nicht leisten, auf dieses Potenzial zu verzichten. Als Arbeitgeber haben wir die Möglichkeit unseren Angestellten einen steuerfreien Sachbezug in der Höhe von 1000 Euro auszubezahlen, das ist gerade für Familien mit geringem Einkommen eine große Unterstützung“, informiert Längle. Aber auch hier fordert „Frau in der Wirtschaft“ weitere Verbesserungen, so sollte der steuerfreie Sachbezug von bisher 1000 Euro auf 2000 Euro erhöht werden, um wirklich eine Entlastung der Familien zu erzielen.



In den Ferien müssen Eltern oft auf alternative Betreuungsmodelle zurückgreifen, die mitunter mit zusätzlichen Kosten verbunden sind.

HARTINGER